

„Ich bitte dich aber...“

Gründonnerstag. Weißes Parament wie zu Weihnachten und Ostern. Christfest. Und über dem Tag steht: „Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.“ Erinnerungen und Erinnerungskultur sind unentbehrlich, wenn wir nicht vergessen wollen, wer wir sind und wo wir herkommen, welchen Gedanken und Überzeugungen wir uns verpflichtet fühlen, wem wir Liebe und Zuneigung bewahren wollen. Genauso dringend braucht eine Gemeinschaft Vergewisserung – das erleben wir aktuell eindrücklich in Frankreich. Der Wille, die geschundene Kathedrale wieder aufzubauen, wird einen.

Denn es braucht Geländer, Rituale und Orte, wenn Erschütterungen und Gewalt unser Leben auseinanderzureißen drohen, wenn Katastrophen über uns hereinbrechen.

Das muss auch an jenem letzten gemeinsamen Abend im Garten Gethsemane spürbar gewesen sein. Alle spürten, dass die Dunkelheitserfahrung schlechthin unmittelbar vor ihnen lag und dass danach nicht mehr so sein würde wie jetzt. Und zugleich wussten sie auch, dass es existentiell nötig bleiben würde, wieder anzuknüpfen an die Gemeinschaftserfahrungen, die Wunder, die heilsame Nähe, die sie mit Jesus Christus geteilt hatten. Ohne Frage war es gnädig und barmherzig, mit dem Abendmahl eine Form zu schenken, die eint, tröstete und stärkt.

Und nicht nur das: Jesus bittet für die Seinen: „Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden.“

Vielleicht, hoffentlich haben auch Sie schon einmal erfahren, wie kostbar es ist, zu wissen, dass einer für mich betet oder eine Kerze für mich anzündet. Gerade dann, wenn wir Wege allein gehen und uns auf uns selbst verlassen müssen, wenn wir Verantwortung für andere tragen, die zu schwer zu sein scheint, tut es gut, zu spüren, dass da einer ein Netz unter uns spannt.

So sorgt Jesus Christus für uns an seinem letzten Abend.
Darum ist Gründonnerstag ein Christusfest!